

The secret of getting ahead is getting started.

(Mark Twain)



Dr. Bashar Muselmani

*Sehr geehrte Frau Kollegin,
sehr geehrter Herr Kollege,*

es ist für mich eine große Ehre, dass ich für das *KN Kompendium 2022* dieses Editorial beisteuern darf.

Die Entwicklung von Angle's classification of malocclusion in den 1890er-Jahren war ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Kieferorthopädie, da sie nicht nur die Hauptarten der Malokklusion unterteilt, sondern auch die erste klare und einfache Definition der normalen Okklusion im natürlichen Gebiss enthielt.

Vor fast 50 Jahren erbrachte Dr. Reed Holdaway einen anderen Ansatz und entwickelte seine Visualized Treatment Objective (VTO). Auf der Grundlage von Wachstumsprognosen und den Auswirkungen dieser Mechanik konnte Reed genau vorhersagen, wie sein Patientenprofil nach Abschluss der Behandlung aussehen würde.

Die Morphogenese der Zähne, die Entwicklung des Gebisses und das Wachstum des Gesichtsschädels sind sehr nahe verwandt, da sie auf verschiedene Art aufeinander einwirken. Die erste lokale Veränderung in Richtung Zahnbildung kann bereits in der sechsten Woche des pränatalen Lebens beginnen, d.h., wenn die Kiefer ihre initiale Form annehmen. Das orale Epithel im Ober- und Unterkiefer verdickt sich und formt die sogenannte Zahnleiste. Auf dieser erscheinen örtliche knospenartige Erhöhungen, und zwar genau dort, wo sich später ein Zahn bildet.¹

Fehlen ein oder mehrere Zähne, bedeutet das besonders bei jungen Patienten eine klinische Herausforderung, denn alle Behandlungsoptionen müssen auf die gesamte Lebensspanne ausgerichtet sein und somit auch das Wachstum berücksichtigen.

Nun, was ist unsere Aufgabe als Kieferorthopäden, wenn ein Patient von einer sogenannten Unterzahl eines Zahns oder mehrerer Zähne betroffen ist? Heutzutage wissen wir, wie zahlreich die Behandlungsmöglichkeiten sind, die wir unseren Patienten bei Nichtanlagen und Zahnverlust anbieten können.

Das *KN Kompendium 2022* zum Thema „Lückenmanagement“ widmet sich diesem wichtigen Thema. Hier handelt es sich nicht nur um große ästhetische, funktionelle und wirtschaftliche Fragestellungen. Die Behandlungsmethoden sind sehr vielfältig und entsprechen hinsichtlich Okklusion, Wachstumsmuster und Mundprofil dem jeweiligen Patienten. Dazu sind großartige Artikel und klinische Fälle von den Kolleginnen und Kollegen im Verlauf des Jahres in den *KN Kieferorthopädie Nachrichten* erschienen.

Im vorliegenden *KN Kompendium 2022* werden verschiedene Therapiearten wie der Einsatz von linguale Brackets, die Verwendung von Miniimplantaten, der Lückenschluss von distal, der autogene Zahnersatz und weitere Behandlungsmethoden für das Thema „Lückenmanagement“ dargestellt.

Mithilfe der modernen Kieferorthopädie und den Möglichkeiten der Digitalisierung

(CT, MRT, DVD, IOS, 3D-System etc.) sind heute eine Vielzahl von Diagnostik- sowie Behandlungselementen vorhanden, um optimale Therapieergebnisse zu erzielen. Zu den jüngsten Entwicklungen gehört sicher die interdisziplinäre Betrachtung der Kieferorthopädie. So können, u. a. durch Kooperationen mit der HNO, Prothetik oder Logopädie, weitreichende Verbesserungen erzielt werden. Ebenso findet das Weichgewebe in der Diagnose und Behandlungsplanung verstärkt Berücksichtigung (facial driven orthodontics). Zudem wird unter Einbeziehung und Abwägung neuester Materialien und Therapieoptionen „State of the Art“ praktiziert, beispielsweise mit skelettalen Verankerungen. Hervorragende digitale Möglichkeiten unterstützen die Behandlungsplanung und die erfolgreiche Umsetzung der Therapie. Wir sind verpflichtet, uns den damit verbundenen Herausforderungen zum uneingeschränkten Wohl unserer Patienten zu stellen. Lassen Sie uns, um unser Ziel zu erreichen, täglich unser Bestes geben und stets neu damit beginnen!

Ich wünsche der *KN*-Redaktion sowie allen Kolleginnen und Kollegen ein frohes Weihnachtsfest und viel Erfolg im kommenden Jahr.



Dr. Bashar Muselmani

Ihr
Dr. Bashar Muselmani